

Chorgesang | Zu einem besonderen Weihnachtskonzert

Jugendliches Weihnachtssingen



Weihnachtssingen. Chöre von «Cantiamo» und (im Vordergrund) das Instrumental-Ensemble, Dirigent Hansruedi Kämpfen (Bühnenmitte) und die mitwirkenden Vokalsolistinnen und -solisten boten auch heuer in zwei Konzerten in der Kollegiumskirche eine besinnliche, schöne Einführung in Weihnachten...

FOTO WB

BRIG-GLIS | Unter der Leitung von Musikdirektor Hansruedi Kämpfen fand in der Kollegiumskirche das Weihnachtskonzert der Chöre der Oberwalliser Singschule Cantiamo statt: Cantiamo! = Singen wir!

In dieser von Herrn Kämpfen musikalisch geleiteten und von Frau Alexandra De Luca-Varonier präsierten Singschule, einem Zweig der Allgemeinen Musikschule Oberwallis, werden rund 100 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 25 Jahren unterrichtet. Zu dem in Baltschieder, Brig, Leuk, Raron und Visperterminen arbeitenden Unterrichtsteam gehören die Damen Antoinette Albrecht, Rahel Amacker, Yvette Bernhardsgrütter, Sylviane Bourban, Ursula Elsig, Bea van der Kamp, Monique Russi und Herr Christopher Mair. Einen schönen Teil der Früchte

ihrer Arbeit konnten die Oberwalliser Musikfreunde, die Eltern und Angehörigen der jugendlichen Sängerinnen und Sänger auch heuer im nun schon traditionellen, doppelt geführten Cantiamo-Weihnachtskonzert in der Kollegiumskirche Brig anhören. Pianistin Dorothee Steiner (E-Piano) und die beiden Violinisten Tania Camarco-Guarnieri und Fabio Bellofiori aus Novara stützten den jugendlichen Gesang virtuos und einfühlsam.

Frisches, frohes Singen

Je nach Alter und Können sind die jungen, stets in Weiss auftretenden Cantiamo-Sängerinnen und -Sänger – diese letzten leider in absoluter Minderzahl – in drei Chöre eingeteilt: in einen Basischor der jüngsten, einen Vorchor und einen schon reiferen Konzertchor. In der zweiten Aufführung hörten wir den Vorchor und den Konzertchor in einer bunten Reihe wunderschöner Weihnachtslieder – zu Beginn beim Gang zur Kon-

zertbühne in einem schönen Kanon von Melchior Franck! Beide Chöre, die ihren jeweiligen Anteil während des fünfviertelstunden dauernden Konzertes auswendig sangen, beeindruckten mit ihren frischen, reinen Stimmen, ihrem lebendigen Einsatz, ihrer Konzentration und einer erstaunlich guten Diktion: der Vorchor mit Hasslers «Vom Himmel hoch, da komm ich her», mit Millers «Süsser die Glocken...», mit Barbes «Little Town of Bethlehem» (Kleine Stadt Bethlehem) – der Konzertchor mit einer Erstaufführung «Aus Finsternis zum Licht» von Markus Fricker, mit Bachs berühmtem «Ave Maria», Bustos' «Salve Regina», Gallus' schön wiegendem «Resonet in laudibus» (Erklinge in Lob), mit van der Merwes afrikanischem Gebet Ukuthula, Britzens «This little Babe» (Kleiner Knabe), Halleys recht umfangreicher «Freedom Trilogy» (Freiheits-trilogie), mit Händels von Hansruedi Kämpfen bearbeitetem, für die Vokal-

WB,
7.12.2016
1

solisten recht hoch ansteigendem «Alleluja», mit einem Spiritual und Millikens «Hodie Christus natus est» (Heute ist uns Christus geboren) usw. Würdigen Abschluss fand das Konzert mit Brahms' «Guten Abend, gute Nacht» und mit dem auch vom Publikum mitgesungenen «O du fröhliche...» in einer Bearbeitung unseres Altmeisters Oskar Lagger.

Sie sind die Zukunft

Das Konzert offenbarte, dass alle Mitwirkenden, schon die Kleinsten unter ihnen, an mehrstimmiges Singen, richtiges Sprechen und Tonformung, exaktes Pausieren, dynamische Rücknahmen, gute Steigerungen und aufmerksamen Kontakt zum Dirigenten usw. gewohnt sind: einen sehr positiven Befund! Erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit den Vokalsolisten wie etwa Loredana Catalano, Milena Erpen, Véronique Marty, Noah Berger-Gabriel, Timo Berchtold. Auch diese jungen Solostimmen, die in den Cantiamo-Chören heranwachsen, zeigten, dass die intensive, erfolgreiche Arbeit des Singeschulteams unter Hansruedi Kämpfen für die Zukunft des Chorwesens in unserem Lande von grosser Wichtigkeit ist. Unseren jüngsten Singenden, die uns ergreifende Weihnachtsstimmung schenkten, wünscht man aufrichtig weiteren Erfolg, Fortschritt und Freude in der Auseinandersetzung mit der grossen Kunst. ag.

WB, 7.12.2016/2